

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Band:** 87 (2012)  
**Heft:** 9: Badezimmer

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Omoregie, Rebecca

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin, lieber Leser

Endlich spricht es einmal jemand aus: «Hören Sie auf mit der Verschmelzung von Bad und Wohnraum», ereiferte sich der Berliner Baddesigner Jochen Schmidem im Gespräch mit *Wohnen*. «Das ist kompletter Unsinn. Dafür sind die meisten Bäder doch viel zu klein!» Überraschende Worte aus dem Mund eines Designstars, in dessen luxuriösen Duschen und Wannen sich schon Filmstars erfrischen. Seine Entwürfe schmücken die Szenerie in Hollywoodstreifen und werden mit Designpreisen überhäuft. Dennoch ist der Designer bodenständig geblieben und empfing uns in seinem Berliner Studio ganz unkompliziert und herzlich. Nachdem er schon für fast alle grossen Badunternehmen gearbeitet hat, entwirft er heute am liebsten für unbekanntere kleine Labels – und für die Herausforderungen der Zukunft: Badgenuss auch auf kleinster Fläche und für eine älter werdende Bevölkerung (Seite 12).

Das hören wir gerne, schliesslich hat die Realität in den Genossenschaftsbadezimmern meist wenig mit den Hochglanzprospekten zu tun. Wie auch in kleineren Räumen und in einem durchschnittlichen Segment eine elegante Badgestaltung möglich ist und welche Innovationen die Hersteller sich einfallen lassen, sehen Sie in unserem grossen Bad-Spezial ab Seite 17. Dort zeigen wir Ihnen auch einige der schönsten Bäder in den neuen Genossenschaftssiedlungen.

In frischem Glanz erstrahlt übrigens nicht nur unser Magazin, von dem Sie hier bereits die zweite Ausgabe im neuen Layout in den Händen halten, sondern auch unser Herausgeberverband. Sie haben es vielleicht bereits gesehen: Seit September ist die Umfirmierung offiziell vollzogen. Der Dachverband heisst nun «wohnbaugenossenschaften schweiz – verband der gemeinnützigen wohnbauträger» und präsentiert sich in einem neuen Corporate Design. Mehr dazu und die entsprechenden Kontaktadressen finden Sie unter [www.wbg-schweiz.ch](http://www.wbg-schweiz.ch).

Rebecca Omoregie, Redaktorin  
 wohnen@wbg-schweiz.ch



**Titelbild:**  
 Unkonventionelle Formensprache und doch schlicht und modern: So sehen die neuen Badprodukte aus.

Bild: Keramik Laufen

---

## 5 AKTUELL

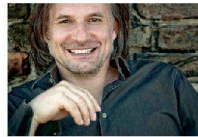
---

## 10 MEINUNG – P.M. über das Anti-Wohnen

---

## BAD

12



### INTERVIEW

Baddesigner Jochen Schmidem über gutes Design und das Bad der Zukunft.

17



### BADNEUHEITEN UND -TRENDS 2012

Design, Komfort, Ökologie: was sich die Hersteller einfallen lassen.

25



### STROMVERBRAUCH HALBIERT

Die Silu unterzog 89 Siedlungen einem «Stromcheck».

28



### WER BERAPPT BASEL III?

Die schärferen Bankenregulierungen verteuern auch die Wohnbaufinanzierung.

32



### «WIR WERDEN ALS DYNAMISCHE PARTNER WAHRGENOMMEN»

Andreas Wirz und Felix Bosshard (Wohnbaugenossenschaften Zürich) über Baulandbeschaffung.

---

## 37 ZUSAMMENLEBEN

---

## 38 VERBAND

---

## 43 RECHT

---

## 46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

---

## 47 ANNO

---